

zu halten, als von den Aposteln. Soweit sollte er sich herunter lassen? Ja nicht! Daraus mögte jemand Gelegenheit nehmen, ihn zu bitten, daß er auch Theologen einige Billigkeit, einige Rechtschaffenheit, zutraue. Wie könnte er das, da er einen Verus findet, ihnen zu sagen, das ihre Intoleranz, und was noch mehr, das Betragen der ganzen ichtigen Christenheit, gerade wider das Gesetz, und den Gebrauch der Kirche des alten Testaments, läuft, wider Christi Lehre und Exempel, und wider der Apostel Lehre und Zeugnis? Die Wahrheit dieser Vorwürfe getrauet sich unser Schriftsteller zu beweisen, und die Beweise von jedem einzelnen Ausspruch selbst mit den Worten der heiligen Schrift zu führen. In der Absicht redet er von den Fremdlingen in den Thoren der Israeliten, verweist uns auf mehrere Schriftstellen, in welchen von denselben geredet wird, will uns überreden, daß ihnen von den Israeliten eine allgemeine bürgerliche und Religions Freyheit sey zugestanden worden, und gibt nun allen Christen einen Verweis, daß sie diesem Beispiel nicht folgen. Der ganze Vortrag ist sehr verworren. Fremdlinge in den Thoren Israels waren alle, die nicht von Israel abstammten, und doch unter diesem Volk lebten, und sich zu diesem Volk entweder freywillig hielten, oder sich zu halten gezwungen waren. Eine Art von diesen waren die Gere Schaar, oder Gere Toschabh, und eine andere Art, die Gere Zedek, welche die Religion der Israeliten öffentlich angenommen hatten, beinahe durchgängig so gut als Israeliten, nemlich wenigstens für reine gehalten wurden, und  
sich